

In e i n e m W a l d  
(Die Räuberbraut)

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
224 / 26

1. In einem Wald, in einem stillen Tale,  
da saß ein Mädchen an einem Wasserfalle.  
Sie war so schön, so schön wie Milch und Blut,  
von Herzen war sie einem Räuber gut.
2. Du armes Mädchen, du dauerst meiner Seele,  
weil ich ein Räuber bin und woh'n in einer Höhle.  
Ich kann fürwahr nicht länger bei dir sein,  
ich muß jetzt fort, wohl in den Wald hinein.
3. Nimm diesen Ring und solltest man dich fragen,  
sü sag' ein Räuber habe in getragen,  
der dich geliebt bei Tag und bei der Nacht,  
und der so vielen Menschen Leid gebracht.
4. Im dunklen Wald sah man die Schwerter blitzen,  
und sah den Räuber tot vom Pferde stürzen.  
Sie gruben unter einer Eich' sein Grab  
und senkten ihn und auch sein Pferd hinab.

19. Jahrhundert. Im ganzen deutschen Sprachgebiet in verschiedenen Fassungen verbreitet.  
Melodie und Text nach einer Aufzeichnung in Dörfl.